

Volksbank eG

Aufsichtsrat auf Dauer verkleinern

Harsewinkel (gl). Die Aufsichtsratsmitglieder Christian Budt, Karsten Mensing und Udo Plenge sind alle von den Vertretern für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in das Gremium berufen worden. Robert Holtkamp war zum Jahresende aus beruflichen und persönlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Vertreter folgten der Empfehlung, auf eine Nachbesetzung des Mandats zu verzichten, um den Aufsichtsrat auf Dauer zu verkleinern.

Vorstand Norbert Eickholt erörterte die angekündigte Satzungsänderung. Diese wird der Genossenschaftsbank unter anderem bei Bedarf auch erlauben, virtuelle Vertreterversammlungen abzuhalten. „Wir wollen künftig auf jeden Fall unsere jährliche Vertreterversammlung weiterhin als Präsenzveranstaltung durchführen. Mit der angepassten Satzung haben wir jedoch die Möglichkeit, in besonderen Situationen alternativ eine virtuelle Versammlung abzuhalten“, so Norbert Eickholt.

Die Vertreter votierten einstimmig für die Satzungsänderung.



Im Forum der Volksbank Ahlen war das Studio für die virtuelle Vertreterversammlung der Volksbank eG vorbereitet worden. Nur Vorstand, Aufsichtsrat und ein kleines Technik- und Regieteam waren vor Ort.

Vertreter verzichten auf Ausschüttung von Dividenden

Harsewinkel (gl). Die Volksbank eG hat in ihrer ersten virtuellen Vertreterversammlung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückgeblickt. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Auflagen und Schutzmaßnahmen hat die Bank zum Anlass genommen, um einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen.

Die Möglichkeit, die Versammlung erstmals in der Geschichte der Bank in virtueller Form abzuhalten, hatte der Gesetzgeber ermöglicht, heißt es in der Mitteilung. So konnten die gewählten Vertreter ihr Stimmrecht elektronisch ausüben. Außerdem konnten sie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat online während der gesamten Versammlung über den Chat Fragen stellen.

„Eigentlich sollte unsere Vertreterversammlung bereits Ende Mai stattfinden. Aufgrund der damaligen Situation und dem Durchführungsverbot für Großveranstaltungen hatten wir uns für eine Verschiebung in den Herbst entschieden. selbstver-

stänglich bedauern wir, dass die Versammlung auch jetzt nicht wie gewohnt in Präsenz durchgeführt werden kann. Da in diesen herausfordernden Zeiten die Gesundheit aller Beteiligten oberste Priorität hat, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entschlossen, die gesetzlichen Möglichkeiten einer virtuellen, sprich digitalen Versammlung zu nutzen.“ Mit diesen Worten eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Holtendorf den offiziellen Teil der Versammlung.

Vorstandsmitglied Martin Weber berichtete den zugeschalteten Vertretern über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2019, in dem das Kreditinstitut weiter auf Wachstumskurs gelegen habe. Weber nannte Zahlen: Die Anzahl der Bankteilhaber lag zum Bilanzstichtag bei 58 781. Die Bilanzsumme stieg 2019 um 6,3 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro (Vorjahr 2,1 Milliarden Euro). Das betreute Kundenvolumen der Bank konnte auf 5,3 Milliarden Euro gesteigert werden. Zum Jahresende belief sich der Bestand an

bilanziellen Kundenkrediten auf 1,6 Milliarden Euro, so Weber. Ein Kreditwachstum von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Laut Mitteilung ist es der Volksbank eG gelungen, einen Jahresüberschuss in Höhe von 4 Millionen Euro zu erwirtschaften. Die Europäische Zentralbank und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht habe alle Banken aufgefordert, aktuell auf eine Ausschüttung von Dividenden zu verzichten. Ziel sei es, sich für wirtschaftliche Folgen der Pandemie zu wappnen.

Die Vertreter folgten der Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten und stattdessen die Rücklagen der Bank zu stärken. „Diese weitere Stärkung des Eigenkapitals durch Rücklagenerhöhung sowie der weitere Ausbau der bilanziellen Vorsorgereserven mit 11 Millionen Euro lassen die Volksbank für die Zukunft gut gerüstet sein“, teilte die Volksbank eG mit.